

Schwarzwälder Tageszeitung

"Aus den Cannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. / Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfusionen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 163 | Altensteig, Samstag den 14. Juli 1928 | 51. Jahrgang

Zur Lage.

Mit sengender Glut sendet die Sommer Sonne ihre goldenen Strahlen zur dürstenden Erde. Hochsommer ist angedrochen, fast zu früh, denn die Feldgewächse bedürfen noch des Wachstums, ehe die Reife einsetzt und die Ernte beginnen kann. Nach Regen lechzt die Natur. Möge der Himmel die schön stehenden Fruchtfelder bewahren und dem deutschen Volk eine Ernte schenken, die über die Nöte dieser Zeit hinweghilft!

Von Sommer- und Ferienstimmung ist in der Politik noch nicht allzuviel zu verspüren. Der kritische Beobachter wäre geneigt, Vergleiche zu dem Jahr 1914, zum Beginn des Weltkrieges, zu ziehen. Wie damals ist auch in diesem Sommer der europäische Osten in Gärung begriffen. Südslawien (Serbien) steht in einer Staatskrise. Die Führer der kroatischen Bauernpartei fordern die Teilung Südslawiens in zwei selbständige Staatsgebiete, die nur durch Personalunion miteinander verbunden sein sollen. Der gemeinsame König soll Alexander sein. Die Italiener spielen ein gefährliches Spiel. In Bozen wurde das Siegesdenkmal in Anwesenheit des italienischen Königs eingeweiht, die Grenzen Südtirols wurden abgesperrt und der Grundsatz der „Unantastbarkeit der heiligen Grenzen des freien Landes Italien“ von den Faschisten proklamiert. Nordtirol veranstaltete eine Gegenkundgebung auf dem Jelsberg bei Innsbruck.

Auch in Griechenland besteht eine Staatskrise. Venizelos hat den früheren griechischen Diktator Pangalos, der seit zwei Jahren auf der Insel Kreta gefangen gehalten wurde, in Freiheit gesetzt, das Parlament aufgelöst und nach Art der Diktatoren auf dem Verordnungswege die Mehrheitswahlen eingeführt. Ebenso gewalttätig arbeitet Mussolini in Rom, der in aller Stille eine Kabinettsumbildung vornahm. Er ließ seinen Finanzminister und Unterrichtsminister fallen, sowie acht Staatssekretäre, ohne daß zuvor jemand eine Ahnung von diesem Kabinettswechsel hatte.

Vollends ungeklärt ist die Lage in Polen, nachdem Pilsudski seine Sommerreise verschoben hat, und weil er nach dem Scheitern der polnisch-litauischen Verhandlungen in Rowno neue Gelüste nach einer Diktatur zu erkennen gibt. Der Streit um Wilna kann überhaupt nicht durch Verhandlungen und friedliche Mittel gelöst werden. Er drängt nach einer kriegerischen Entscheidung. Polen rüstet sich dazu und die Militärpartei sieht an der Macht. Durch die letzte Kabinettskrise in Warschau ist ohnedies ein Rechtsruck zu verzeichnen. Pilsudski hat bekanntlich den polnischen Sejm ein Parlament der Lumpen und Dirnen genannt, aber seine Partei hat gewagt, dagegen aufzutreten, nur die Sozialdemokratie hat dieser Tage eine Gegenerklärung herausgebracht, die als eine Kampfansage gegen Pilsudski aufzufassen ist. Das ist um so bemerkenswerter, als nach dem letzten Staatsstreik des polnischen Diktators ein sehr gutes Einvernehmen zwischen diesem und der Sozialdemokratie herrschte. In Warschau sind nun die nationalistischen und militaristischen Kreise obenan.

Poincaré hat in Paris die Kammer in Ferien geschickt, nicht ohne Widerstand. Ein radikaler Abgeordneter stellte den Antrag, seine Anfrage über die rumänische Anleihe zu behandeln. Poincaré war darüber so verzögert, daß er eine Forderung auf Zweifelskampf stellte und private Lebensverhältnisse seines politischen Gegners enthüllte. Hintennach aber kam die amtliche Befragung, daß Poincaré auf die Anfrage nach der Sommerpause im Parlament antworten werde. Derartige Entgehnungen wären in einem deutschen Parlament unmöglich. In der belgischen Kammer muß trotz der Sommerhitze und trotz des Protestes der Sozialisten noch in kommender Woche die Militärvorlage durchgepeitscht werden. Im englischen Parlament drückt sich Chamberlain um eine klare Auskunft über seine Stellung zum Kriegszustandspakt und zu der Räumung der Rheinlande. Er erweist sich immer mehr als ein Werkzeug Frankreichs. Im englischen Oberhaus gab es auch eine nicht uninteressante Aussprache über das Phosgenas in Hamburg. Es ist allerlei, was man sich in England erlaubt: Schnüffelreien fremder Militärbeauftragter in Deutschland, obwohl die Zeit der fremden Militärkontrollen vorüber ist. Diese Einmischung auswärtiger Politiker in deutsche Angelegenheiten muß schärfstens zurückgewiesen werden.

Der Deutsche Reichstag geht nun in die großen Sommerferien. Er hat in wenigen Tagen noch drei Punkte des Regierungsprogramms in Arbeit genommen, aber der Erfolg ist ein recht zweifelhafter. In der Frage des Nationalfeiertages wurde keine Einigung erzielt. Der gesunde Menschenverstand jagt jedem, daß der 11. August, der Ver-

fassungstag, für einen solchen Festtag des Volkes praktisch unmöglich ist, aber die Parteipolitiker der Linken ließen sich nicht bekehren. Es wurde zwar im Reichstag eine Mehrheit für Verweisung der Gesetzesvorlage an den Rechtsausschuß erzielt, aber die Behandlung des Gegenstandes ist auf den Herbst verschoben, wo man hofft, daß unter dem Druck Preußens und der notwendigen Koalitionserweiterung doch die Deutsche Volkspartei nachgeben wird. Nur mit Hilfe der Oppositionspartei der Deutschnationalen wurde im Reichstag sodann die Vorlage zur Einkommensteuerentlastung nach dem Antrag der Sozialdemokraten, Demokraten und des Zentrums angenommen. Die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei, also zwei Regierungsparteien, wollten die Sache bis zum Herbst vertagt wissen. Die letzte Entscheidung über die Vorlage steht beim Reichsrat, in dem die Länder ihre Bedenken gegen die Vorlage bereits zum Ausdruck gebracht haben. Es ist wahrscheinlich, daß die Lohnsteuerentlastung dort zunächst keine Mehrheit findet, so daß das Gesetz im Herbst zu neuer Beratung gestellt werden muß. In der letzten Sitzung des Reichstages wurde die Amnestievorlage verabschiedet, die den politischen Gefangenen Freiheit und Strafmilderung bringt. Auf sozialpolitischem Gebiet wurde durch den Reichstag die Verlängerung der Krisenfürsorge für gewisse Berufsgruppen beschlossen. Das Reichskabinett beschäftigt sich wieder mit der Erhöhung der Eisenbahntarife, die der Verwirklichung des deutschen Reichsbahn erneut gefordert hat. Eine Tarifierhöhung, die von einem Kabinett mit Führung der Sozialdemokratie gebilligt würde, ist für die deutsche Wirtschaft und das deutsche Volk untragbar, zumal der neue Reichsarbeitsminister Wiffell erst dieser Tage den Rückgang der Konjunktur festgestellt hat.

Außenpolitisch bleibt noch bedeutsam, daß die Reichsregierung die bedingungslose Zustimmung zum Kriegszustandspakt in einer Note nach Amerika erteilt hat, während man in Paris und London noch immer allerlei Vorbehalte zu konstruieren versucht, diese aber wohl nicht auszusprechen wagt, weil dadurch eine Schädigung der Beziehungen zu Amerika befürchtet wird.

Vom hohen Norden liegen nun erfreulichere Meldungen vor: Lundborg, der zur Rettung der Italiener aufgestiegene schwedische Flieger, der dabei selbst verunglückt ist, wurde geborgen. Zwei weitere Gruppen Nobiles, die Malmgreen-Gruppe und die Biglieri-Gruppe, sind gerettet worden, teils durch Flugzeuge, teils durch den russischen Eisbrecher „Kraffin“. Der Schwede Malmgreen, der mit Nobile aufgestiegen und verunglückt ist, hat allerdings das Leben verloren.

Die deutsche Antwortnote an Amerika

Berlin, 13. Juli. Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note vom 23. Juni betr. den Kriegszustandspakt hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Excellenz bestätigt ich den Empfang der Note vom 23. Juni ds. Js. über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Achtung des Krieges und beehrte mich, darauf im Austrage der deutschen Regierung folgendes zu erwidern:

Die deutsche Regierung hat die Ausführungen der Note und den ihr beigelegten revidierten Entwurf des Paktes mit größter Sorgfalt geprüft. Sie stellt mit Genugtuung fest, daß der in der Note dargelegte Standpunkt der Regierung der Vereinten Staaten von Amerika der grundsätzlichen deutschen Auffassung entspricht, wie sie in der Note vom 27. April ds. Js. mitgeteilt wurde. Auch mit den Änderungen in der Präambel des Entwurfs des Paktes ist die deutsche Regierung einverstanden. Sie freut sich daher, erklären zu können, daß sie von den in der Note Ew. Excellenz vom 23. Juni enthaltenen Darlegungen der Regierung der Vereinten Staaten von Amerika Akt nimmt, daß sie der Auslegung zustimmt, die darin den Bestimmungen des in Aussicht genommenen Paktes aneben wird und daß sie demgemäß bereit ist, diesen Pakt in der jetzt vorgeschlagenen Form zu unterzeichnen. (gez.) Schabert.

Amerika und die Antwort

Washington, 13. Juli. Die deutsche Antwortnote auf den amerikanischen Antikriegszustandspakt wurde hier veröffentlicht. Die Zeitungen betonen übereinstimmend, daß Deutschland wiederum als erster Staat den Friedensvorschlügen Amerikas zugestimmt habe.

Der französische Botschafter hat Staatssekretär Kellogg aufgesucht und ihm mitgeteilt, daß der französische Minister des Auswärtigen, vorwiegend am Samstag, dem französischen Nationalfeiertag, Botschafter Herrid die vorbedachte Zustimmung der französischen Regierung zu den in der letzten Note Kelloggs enthaltenen Erklärungen übermitteln werde.

Am Ende der Nordpoltragödie

Ein neuer Akt der Nordpoltragödie, aber gottlob ein erfreulicher. Die längst totgeglaubte Malmgreen-Gruppe, die aus drei Mann bestand, konnte von dem Eisbrecher „Kraffin“ gerettet werden. Allerdings Professor Malmgreen ist tot, er hat schon vor einem Monat sein Leben für das Abenteuer General Nobiles eingebüßt. Die beiden anderen der Gruppe, Mariano und Zoppi, leben und befinden sich nun leidlich wohlbehalten an Bord des Eisbrechers. Unglaubliche Strapazen mußten sie erdulden, die letzten zehn Tage waren sie ohne Nahrungsmittel und Mariano ist ein Bein erfroren. Nunmehr fährt „Kraffin“ mit Bolldampf voraus, um die Biglieri-Gruppe auch noch zu retten. Diese Eismassen trennen ihn von dem Standort des Roten Zeltes, obwohl nur zwei Meilen Luftlinie zurückzulegen sind. Der Flieger Tschuchnowski, einer der bekanntesten russischen Flieger, der zuerst die Malmgreen-Gruppe gerettet hat, hatte sich im Nebel verirrt, mußte notlanden, wobei das Flugzeug, übrigens eine deutsche Junkersmaschine, solche Beschädigungen erlitt, daß es nicht mehr aufsteigen konnte. Der Flieger und seine Begleiter konnten, mit Lebensmitteln und Waffen gut ausgerüstet, das Land erreichen, so daß begründete Hoffnung besteht, daß sie sich durchschlagen werden. Unterdessen gelang auch die Rettung der Biglieri-Gruppe. So sind im letzten Stunde doch noch einige Ueberlebende der tragischen Expedition gerettet worden.

Die Jagtleute haben Recht behalten, die von Anfang an erklärten, daß nur Eisbrecher und speziell die russischen Eisbrecher das Rettungswerk vollenden können. Der Eisbrecher „Kraffin“ ist ein schon ziemlich altes Schiff, er führte früher den Namen „Zermal“ und wurde nach dem Plan des Admirals Makaroff erbaut. Der „Kraffin“ hat 10 800 Tonnen Wasserverdrängung leer und 14 783 Tonnen mit Wasserballast. Er ist 93 Meter lang, 21,6 Meter breit und hat 5,5 bis 7,6 Meter Tiefgang. Vier Dampfmaschinen von zusammen 12 000 Pferdekraften treiben drei Schrauben am Heck und eine im Bug. Der Zermal alias Kraffin vermag feste Eisdecken von 7,6 Meter Dicke zu zertrümmern. Er fährt mit Bolldampf in das Eis hinein und zermalmt es durch seine Schwere. Durch passende Verteilung von Wasserballast in Doppelbooten wird je nach der Eisstärke das Schiff mehr oder weniger vorn gehoben. Der „Kraffin“ hat einen stark zurückgekrümmten Bug und gilt immer noch als das beste Schiff seiner Art. Der Namenswechsel wurde nach dem hohleweisigen Umsturz vorgenommen. Kraffin war einer der bekanntesten russischen Revolutionäre, er war Botschafter in London und er hat den Vertrag zwischen England und Rußland unterzeichnet. Nach ihm heißt nun der frühere Zermal.

Der Eisbrecher hat bekanntlich auch Flugzeuge an Bord, die für die zwei besten russischen Flieger Sapuschkin und Tschuchnowski bereitstehen. Beide haben ihr möglichstes getan, um die im Eise Versprengten zu retten, beide haben dabei ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Es ist übrigens interessant zu hören, daß der „Kraffin“ ausenbüßlich unter Kriegszustand steht und daß die Mannschaft dreifache Löhnung erhält. Der andere russische Eisbrecher „Malgin“, der von Archangelsk abgefahren war und eine mehr östliche Route eingeschlagen hatte, blieb bekanntlich unterwegs stecken, weil er zu schwach war, das Eis zu zertrümmern.

Die Rettung vollständig

Auch die Gruppe Biglieri gerettet

Rom, 13. Juli. Nach einem Funkspruch der „Citta di Milano“ hat der russische Eisbrecher „Kraffin“ die Gruppe Biglieri am Donnerstag abend um 9 Uhr an Bord genommen.

Die Rettung der Biglieri-Gruppe

Moskau, 13. Juli. Die geretteten Italiener schilderten dem Vertreter der Telegraphenagentur der Sowjetunion an Bord des „Kraffin“, sie hätten den Eisbrecher zunächst in einer Entfernung von 13 Kilometern bemerkt und sich beruhigt, als sie den direkten Kurs des Eisbrechers auf ihren Standort wahrnahmen. Von der Italia-Gondel sind lediglich flüchtige Trümmer übrig geblieben.

Die Alessandri-Gruppe gefunden

Moskau, 13. Juli. Einer Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion zufolge ist nach den letzten Nachrichten der Standort der Alessandri-Gruppe, die mit dem Ballonkörper der Italia abgetrieben worden war, 80 Grad 45 Nördl.



Neues vom Tage.

Die Amnestievorlage vom Reichstag angenommen

Berlin, 13. Juli. Der Reichstag beschäftigte sich am Donnerstag mit der Amnestievorlage. Der bayerische Gesandte von Preger gab namens seiner Regierung die Erklärung ab, Bayern lege dagegen Verwahrung ein, daß auch in diesem Falle eine Änderung der Reichsverfassung, für die kein zwingender Grund vorliegt, vorgenommen wird und dadurch ein wesentliches verfassungsmäßiges Landesrecht wertlos gemacht wird. Um aber die Amnestie, mit der Bayern sachlich einverstanden ist, nicht zu gefährden, wird Bayern gleichwohl für die Vorlage stimmen. Der sächsische Bevollmächtigte schloß sich der bayerischen Erklärung an.

Der Vertreter von Baden erklärte: Meine Regierung hält grundsätzlich an der Auffassung fest, daß dem Reich keine Zuständigkeit zu einem solchen Amnestiegesetz gegeben ist. Nachdem aber der Reichstag die Vorlage mit einer für die Verfassungsänderung notwendigen Mehrheit angenommen hat, wird Baden auf Einlegung des Einspruches verzichtet. Die Vorlage wird ohne besondere Abstimmung einstimmig angenommen.

Reichstag und Lohnsenkung

Berlin, 13. Juli. Der Reichstag wird sich mit der vom Reichstag angenommenen Vorlage zur Senkung der Lohnsteuer in seiner Vollstimmung am Donnerstag, den 19. Juli, beschäftigen.

Die Verfassungs- und Verwaltungsreform vor dem Reichstabinett

Berlin, 13. Juli. Das Reichstabinett befaßte sich heute in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz bestellte die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländer, sowie für die Auflösung von Enklaven und Exklaven in enger Fühlungnahme mit den Ländern anzutreten, vermittelnd und auf Anruf der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig werden soll. Da die Berichte der vom Verfassungsreformauschuß der Länderkonferenz gestellten Berichterstatter bereits vorliegen bzw. demnächst eingehen werden, hat die Reichsregierung die Einberufung dieses Ausschusses für etwa Ende September dieses Jahres in Aussicht genommen.

Attentat auf den jugoslawischen Chef des Sicherheitsdienstes

Belgrad, 13. Juli. Heute mittag drang ein Unbekannter in das Arbeitszimmer des Chefs des öffentlichen Sicherheitsdienstes, Pajitich, ein und gab mehrere Schüsse auf ihn ab. Pajitich wurde am Kopf verwundet. Der Unbekannte erschloß sich sodann. Die Persönlichkeit des Attentäters ist noch nicht ermittelt.

Raubüberfälle französischer Matrosen in Shanghai

Paris, 13. Juli. Havas berichtet aus Shanghai, daß zwei Matrosen des Kreuzers „Michelet“ in der Nacht in die Kabine des mit der Materialverwaltung beauftragten Leutnants eindringen und den Offizier mit einem Schraubenschlüssel schlagen. Sie versuchten, ihn zu verletzen und ließen ihn, als sie glaubten, daß er tot sei, liegen. Alsdann versuchten sie, den Geldschrank zu erbrechen. Durch den Lärm wurde ein anderer Offizier wach. Die beiden Matrosen flüchteten, wurden aber von einem Wachposten verfolgt. Einer von ihnen wurde festgenommen und hat die Tat eingestanden. Der Offizier ist nicht lebensgefährlich verletzt.

Flugzeugabsturz

Palatio (Texas), 13. Juli. Ein Flugzeug stürzte, als es sich über einer sehr belebten Straße der Stadt befand, aus geringer Höhe ab und fing Feuer. Drei Personen wurden getötet.

Deutscher Reichstag

Annahme der Amnestievorlage — Vertagung bis Herbst

Berlin, 13. Juli. Präsident Loebe eröffnete am Freitag die Sitzung um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Entwurfs über die Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes betr. die Nichtanrechnung der Wartefristen. Die Vorlage wird in dritter Beratung und in der Schlussabstimmung gegen Deutschnationalen und Kommunisten angenommen.

Es folgt die Beratung des internationalen Übereinkommens über Gleichbehandlung einheimischer und ausländischer Arbeitnehmer bei Entschädigung aus Anlaß von Betriebsunfällen und Berufskrankheiten, was in allen drei Lesungen angenommen wird. Die Novelle zur Unfallversicherung geht an den Ausschuß.

Zur Beratung steht dann ein Antrag der Deutschen Volkspartei zur weiteren Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms wieder einen Reichstagsausschuß einzusetzen. Zentrum und Bayerische Volkspartei beantragen, mit größter Beschleunigung eine allgemeine Nachprüfung der Richtlinien für die Verwendung von Reichsmitteln zur Rationalisierung des Gesellschaftswesens.

Reichsernährungsminister Dietrich nimmt der Einsetzung eines Ausschusses zu und empfiehlt ihn als Ausschuß für alle landwirtschaftlichen Fragen auszusenden.

Die Anträge der Deutschen Volkspartei und des Zentrums werden angenommen. Ein Antrag der Regierungsparteien, einen Untersuchungsausschuß zur Fortführung und Beendigung der Arbeiten des früheren Kriegsschuldenausschusses einzusetzen, wird angenommen.

Verabschiedet wird weiter ein Gesetzentwurf über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen, der die Gebühren neu festsetzt und das Gesetz bis Ende des Jahres verlängert, ferner der Gesetzentwurf über die Änderung der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher.

Die Verlängerung der Geltungsdauer des Steuerermäßigungs-gesetzes bis September 1929 wird in zweiter Lesung ebenfalls genehmigt.

Der Vornahme der dritten Beratung wird von den Kommunisten widersprochen. Ein Revisionsausschreiter erklärt dazu, daß das Gesetz am 30. September abläuft, werde die Regierung in der Zwischenzeit bis zum Erlaß des neuen Gesetzes, das rückwirkende Kraft haben werde, Stundungen vornehmen. Es folgt dann die

Vertagung der Amnestiefrage

Der der bekannte Antrag des Rechtsausschusses zugrunde liegt. Die Deutschnationalen haben drei Entschlüsse eingebracht, von denen zwei die Beantragung in Disziplinarsachen zum Ziele haben, während die dritte in den sogenannten Femealfällen von den Ländern erwartet, daß sie alsbald vollen Straferlaß bewähren, zunächst aber die Gefängnisstrafen in Festungsbau umwandeln.

Reichsjustizminister Koch betonte, daß es sich nicht um eine einseitige Maßnahme, sondern um den Ausfluß wohlüberlegter Wünsche handelt. Es sei gelungen, eine befriedigende Lösung zu finden. Das Motiv der Not sei indessen so oft gegeben, daß es unmöglich erscheine, alle diese Fälle unter eine allgemeine Amnestie zu stellen. Die Fälle der Tötung seien nicht voll amnestiert worden. Man habe sich vielmehr auf eine Milderung des Strafmaßes und auf Verbesserung der Strafvollstreckung beschränkt. Der Minister behandelte dann die Frage, warum das Reich entschlossen sei, auch die in den Ländern zur Beurteilung gelangten Vergehen einer Reichsammnestie zu unterwerfen. Er betonte dabei, daß dieser Weg der einsatzpraktische sei. Der Minister empfiehlt, die Amnestie als verfassungsänderndes Gesetz zu erlassen, um den Bedenken der Länder entgegenzukommen. Er erklärt, er sei kein Freund häufiger und wiederkehrender Amnestien. Gnade dürfe nicht das Recht erdrücken. Es wäre verhältnismäßig falsch, wenn durch regelmäßige Amnestien immer wieder die Urteile der Gerichte verwischt würden. Diesmal handle es sich um einen Ausnahmefall. Die Amnestie könne nur gerechtfertigt werden aus dem Gesichtspunkt der politischen Rehabilitation. Die Republik sei heute so achtsam, daß sie diese Amnestie ertragen könne.

Abg. Coerling (Dnl.) gibt eine Erklärung ab, wonach seine Partei grundsätzlich an allen ursprünglichen Anträgen festhalte, um einen verständlichen Schlußfakt wirklich zu ziehen. Sie bedauere, daß die Parteien ihrem Kompromiß ultimativen Charakter gegeben haben. Die Verantwortung für die Unzulänglichkeit der Amnestie müsse man den Regierungsparteien überlassen.

Abg. Gesecke (Kom.) erhebt schwere Verwürfe gegen die Haltung der Sozialdemokratie in der Amnestiefrage. (Die Vertagung der Sozialdemokratie steigert sich dauernd.)

Abg. Dittmann (Soz.) weist darauf hin, daß seine Fraktion nur mit schweren Bedenken dem Amnestieantrag im Ausschuß zugestimmt habe. Sie war sich bewußt, daß sie von den Kommunisten trotz ihrer Haltung beschimpft würde. Die Fraktion bitte deshalb, die Sitzung um eine halbe Stunde zu vertagen, damit sie dazu Stellung nehmen könne, ob sie unter diesen Umständen ihre Unterschrift unter den Amnestieantrag outrecht erhalten solle oder nicht. Die Vertagung wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Kommunisten und der kleinen Gruppen beschlossen.

Der Wiederbeginn der Sitzung verzögerte sich längere Zeit, da nach der Fraktionierung der Sozialdemokraten, die nur von kurzer Dauer war, auch noch Besprechungen der Parteiführer untereinander stattfanden. Erst gegen 3.30 Uhr eröffnete Präsident Loebe die Sitzung wieder.

Abg. Dittmann (Soz.) gibt eine Erklärung ab, wonach sich die sozialdemokratische Fraktion nach der Rede des Abg. Gesecke, die mit Beschimpfungen gegen die Sozialdemokratie angefüllt gewesen sei, die Frage vorgelegt habe, ob sie ihre Unterschrift ausrechterhalten könne. Die schwebenden Urteile des Abg. Gesecke seien widerlegt durch die Tatsache, daß die Kommunisten selbst dem Gesetzentwurf zustimmen wollen. Die Sozialdemokratie werde deshalb ihre Unterschrift nicht zurückziehen.

Abg. Dr. Feil (Rad. Soz.) erklärt, die nationalen Sozialisten sähen den vorliegenden Amnestiegesetzentwurf als vollkommen unbefriedigend an. Wie vermissen, so heißt er hervor, vor allem die volle Amnestie jener echten deutschen Kämpfer, die Sie als „Femealmörder“ bezeichnen, jener Männer, die sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt und Verräter unerschöpflich gemacht haben. Als der Redner von der schwarz-rot-gelben Färbung spricht, entsteht große Erregung bei den Sozialdemokraten, die dauern „Schluß“ rufen und so den Redner zum Abbruch seiner Rede veranlassen.

Abg. Wegmann (Z.) erklärt, die Zentrumsfraktion habe ihre schweren und grundsätzlichen Bedenken zurückgezogen; sie habe aber betont, daß eine wirkliche politische Beruhigung nur dann zu erreichen sein werde, wenn sich die Amnestie gleichermassen nach rechts und nach links erstrecke. Der Redner erklärte, daß das Zentrum keinen Zweifel darüber lasse, daß die Amnestie auf lange Zeit die letzte sein müsse, wenn nicht die deutsche Rechtspflege schwersten Schaden erleiden sollte.

Abg. Dr. Pfeleger (D. Vp.) lehnt die Vorlage ab.

Unter Ablehnung aller Änderungsanträge wird die Vorlage in zweiter Beratung gegen die Stimmen der Bayerischen Volkspartei und einiger Deutschnationaler angenommen. — In der dritten Beratung kommt Abg. Stöcker (Kom.) auf den Zwischenfall zurück und erklärt, die sozialdemokratische Fraktion habe in den letzten Tagen durch zahlreiche Mittelsmänner auf die kommunistische Fraktionsleitung eingewirkt.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) betont, daß seine Fraktion ihre Haltung zu diesen wie zu anderen Gesetzen ohne Rücksicht auf die Kommunisten einnehme und sich weder durch Beschimpfungen noch Lobprüche der Kommunisten in ihrer Haltung bestimmen lassen. Sie würde es unter ihrer Würde halten, über solche Fragen mit den Kommunisten zu verhandeln.

In der Schlussabstimmung wird die Amnestievorlage gegen Bayerische Volkspartei und einige Deutschnationalen angenommen.

Präsident Loebe stellt fest, daß die verfassungsändernde Mehrheit erreicht ist. Die deutschnationalen Entschlüsse zugunsten einer Amnestierung von Disziplinarsachen werden angenommen, die weitere Entschlüsse zugunsten der sog. Femealmörder wird abgelehnt. Angenommen wird auch die Ausschußentscheidung, wonach Personen, die aus wirtschaftlicher Not oder aus Anlaß des passiven Widerstandes straffällig geworden sind, besonders berücksichtigt werden sollen.

Das Haus vertagt sich dann auf den Spätherbst. Die Festsetzung des Termins der nächsten Sitzung wird dem Präsidenten überlassen.

Präsident Loebe spricht dem Abgeordneten Herold (Z.) zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag herzlichste Glückwünsche aus und entläßt das Haus mit den besten Wünschen für die Ferien.

nuten nördlicher Breite und 30 Grad 31 Minuten östlicher Länge. Das Hilfskomitee hält die Vermutung Ransens für wahrscheinlich, daß Amundsen die Alessandri-Gruppe erreicht hat und sich bei ihr befindet.

Auch die Alpenjäger-Gruppe gesichtet?

Moskau, 13. Juli. Der Eisbrecher „Kraffin“ befand sich Donnerstag nachmittags 3 Uhr nur noch fünf Kilometer von der Biglieri-Gruppe entfernt. Am Strandungsort der Italia sichtete der „Kraffin“ Menschen und erwiderte auf ihre Zeichen, daß er sie auf dem Rückwege aufnehmen werde. Samoilowitsch glaubt, daß dies Alpenjäger sind, die die Biglieri-Gruppe suchen. Ueber die von dem italienischen Hauptmann Sora geführte Alpenjäger-Expedition wird gemeldet, daß der dänische Ingenieur Barming, der ein Mitglied der Sora-Expedition ist, von dieser am Kap Bruan mit einem Schlitten und einem Hundegespann zurückgelassen wurde.

Danktelegramm Mussolinis an den Kommandanten der „Kraffin“

Rom, 13. Juli. Mussolini hat an Samoilowitsch, den Kommandanten des Eisbrechers „Kraffin“, den folgenden Funkpruch geschickt: „Sie haben ein Werk vollführt, das in der Geschichte der arktischen Expeditionen und in den Zeugnissen der Menschlichkeit fortleben wird. Ich danke Ihnen im Namen der Italiener und bitte Sie, diesen Dank auch allen Ihren Mitarbeitern auszurichten.“

Der Dank an Moskau

Moskau, 13. Juli. Der italienische Votschaffer Cerruti sprach heute dem stellvertretenden Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Karagan, den Dank der italienischen Regierung für die Rettung der Gruppe Malmgreen und der Gruppe Biglieri aus.

Auch die schwedische Regierung dankte in einer Note für die heldenhafte Bemühungen der Besatzung des Eisbrechers „Kraffin“ um die Errettung der Gruppe Malmgreens.

Trauer um Malmgreen

Stockholm, 13. Juli. Die Nachricht von dem Tod Malmgreens hat nach der ersten Freude über die vermutliche Rettung in ganz Schweden große Bestürzung hervorgerufen. Die Trauer über das Ableben dieses bedeutenden Forschers erstreckt sich auf alle Teile des Landes. Professor Malmgreen war erst 33 Jahre alt. Er beschäftigte sich seit 1912 mit dem Studium der Meteorologie. Seine Lehrzeit brachte er auf dem Höhenobservatorium in Lappland zu. 1926 folgte er dem Anerbieten Amundsens, ihn mit dem Luftschiff „Norge“ zu begleiten. Seine Mitarbeit auf dieser Fahrt wurde als sehr wertvoll bezeichnet.

Das Rettungswerk des „Kraffin“

Moskau, 13. Juli. Nach einer Mitteilung des Italias-Hilfskomitees wird der Eisbrecher „Kraffin“, nachdem die Rettung Marianos und Jappis sowie der Biglieri-Gruppe gesichert ist, nunmehr Nachforschungen nach Amundsen und der Alessandri-Gruppe vornehmen. Der Eisbrecher „Malmgreen“ wird voraussichtlich zurückbeordert werden.

Das Flugzeug Lundborgs geborgen

Moskau, 13. Juli. Außer der Biglieri-Gruppe der Italias-Mannschaft hat der Eisbrecher „Kraffin“ auch das beschädigte Flugzeug des schwedischen Piloten Lundborg an Bord genommen. Lundborg hatte beabsichtigt, nachdem er Robile in Sicherheit gebracht hatte, bei einem zweiten Landungsversuch Bruch gemacht.

Das Rettungswerk des russischen Eisbrechers „Kraffin“

Kingsbay, 13. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Meldung soll Hauptmann Sora heute morgen vom „Kraffin“ aufgenommen worden sein.

Kingsbay, 13. Juli. Der Eisbrecher „Kraffin“ wird mit den von ihm geretteten hierher zurückkehren, um dann nach der Abendsschau weiterzufahren, um Kohlen einzunehmen.

Moskau, 13. Juli. Vom Eisbrecher „Kraffin“ liegen keine neuen Nachrichten vor. Voraussichtlich wird heute nacht der russische Flieger Ichnowoski an Bord genommen werden. Was die Meldung aus Kingsbay anbelangt, wonach der „Kraffin“ die Gruppe Sora aufgenommen habe, so glaubt man hier, daß es sich um die Alpenjägergruppe handelt, die der Kapitän des „Kraffin“, Samoilowitsch gestern gesichtet hat. Jedoch ist diese Nachricht bisher von dem Kapitän nicht bestätigt worden.

Heimbeförderung der Leiche Malmgreens

Stockholm, 13. Juli. Der schwedische Kriegsminister hat Hauptmann Tornberg telegraphisch beauftragt, die Leiche Malmgreens aufzusuchen und heimzubefördern.

Ministerpräsident Nowinski über die Vorgänge in der Arktis

Oslo, 13. Juli. Ministerpräsident Nowinski erklärte einem Vertreter der Zeitung „Dagbladet“, der ihn nach seiner Ansicht über die Tragödie der Polarexpedition Robiles fragte: Ich bewundere die Tapferkeit, mit der Angehörige der verschiedenen Nationen bei dem Rettungswerk helfen und beklagen den Tod Malmgreens, der in Norwegen sehr bekannt und populär war. Die Welt wartet mit Ungebuld und Besorgnis auf den Bericht, der uns über das Drama der „Italia“ aufklären soll, aber sie darf nicht übereilt urteilen. Die bisherigen Berichte Robiles sind wenig klar gewesen, aber man soll nicht einen Mann angreifen, über den großes Unglück und Trauer herein-gebrochen sind. Robile und seine Expedition werden sich ebenso wie andere ähnliche Unternehmungen eine gründliche aber sachliche Untersuchung gefallen lassen müssen.



Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 14. Juli 1928.

Tennis-Sport in Altensteig? Es wird uns geschrieben: Ein schöner und gesunder Sport, der immer mehr Anhang und Verbreitung findet, ist das Tennis-Spiel. Merkwürdigerweise ist in weiten Kreisen die Meinung verbreitet, daß die Kosten dieses Sports so hohe seien, daß nur sehr Wohlhabende ihm halbtägig könnten. Das ist durchaus nicht der Fall. Die laufenden Kosten sind im Gegenteil sehr gering und die einmaligen Anschaffungskosten erstrecken sich in der Hauptsache auf den Tennisschläger, etwa vier bis sechs Bälle und Tennishuhe. Ein guter Schläger kann für etwa 2 Mark erworben werden, Bälle kosten ungefähr 2 Mark das Stück und Tennishuhe etwa 6 Mark, man kann sogar noch billigere Turn- oder Badeshuhe tragen.

Es soll angestrebt werden, einen Tennisplatz in Altensteig anzulegen, was besonders auch im Hinblick auf den Fremdenverkehr sehr zu begrüßen wäre. Eine kürzlich hier jugendliche Familie, die mit dem Tennissport gut vertraut ist, möchte, wie aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe ersichtlich ist, zunächst feststellen, ob eine genügende Teilnahme zu erwarten ist und erbittet deshalb zunächst verbindliche Meldungen von Interessenten. Wenn eine entsprechende Teilnehmerzahl gesichert erscheint, soll durch weitere Verhandlungen die Anlage eines Tennisplatzes so schnell wie möglich betrieben werden und es ist zu hoffen, daß noch in diesem Sommer in Altensteig als neuer Sportplatz auch das Tennis spielen seinen Einzug halten wird.

Die Sänger „Union“ Stuttgart-Geslag hat dieses Jahr zu ihrem Jahresfamilienausflug Nagold gewählt. Die Union ist eine der größten Arbeitergesangsvereine Stuttgarts (ca. 150 Sänger und 100 Sängerinnen) und verfügt über ein vorzügliches Stimmenmaterial. Am Sonntag, den 15. Juli wird nun der Verein ein Werkbesuch in Nagold geben. Unter der Direktion von Herrn Kapellmeister Müller haben wir an diesem Tage die allerbesten Leistungen auf gefanglichem Gebiet zu erwarten. Herr Kapellmeister Müller dürfte der Einwohnerhaft Altensteigs bekannt sein vom Ausflug der „Redarluft“-Chöre nach Altensteig. An dem Konzert beteiligen sich außerdem noch die Vereine „Sängerlust“ Altensteig und „Frohinn“ Nagold. Die „Sängerlust“ Altensteig wird Sonntag früh 5 Uhr hier wegfahren und zusammen mit dem „Frohinn“ Nagold die um 7.23 Uhr eintreffenden Stuttgarter am Bahnhof mit einem Begrüßungschor empfangen. Anschließend mit Musik durch die Stadt und gemeinsamer Spaziergang auf den Schloßberg. Von 11—12 Uhr vormittags öffentliches Konzert in der Vorstadt, woran sich alle drei Vereine beteiligen. Nach gemeinsamem Mittagessen findet gemütliches Beisammensein mit Tanz und Gesangsvorträgen im „Traubensaal“ statt.

Einweihung der Murgtalbahn

Schönmünzach, 13. Juli. Die Einweihung der Murgtalbahn erfolgte in feierlichster Weise. In Klosterreichenbach trafen gegen 11 Uhr zwei Sonderzüge, der eine aus Karlsruhe, der andere aus Stuttgart mit den Vertretern der beiden Reichsbahndirektionen und ihren Gästen ein. Nach einer Begrüßung auf dem reich geschmückten Bahnhof durch Schultheiß Klumpy mit Erwiderungsansprachen des Reichsbahndirektors Dr. Sigel, der die badischen Teilnehmer auf württembergischen Boden herzlich begrüßte, und von Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle, der auf die Stammesverwandtschaft und Wirtschaftsverbundenheit zwischen Württemberg und Baden hinwies, und nach einem von der Amtspersönlichkeit Freudenstadt im Hotel „Sonne“ gegebenen Frühstück wurde in dem reich dekorierten Festzug die Eröffnungsfahrt angetreten. Der Begrüßungsakt wiederholte sich auf allen Stationen, wo die Festteilnehmer mit Völkerschüssen, Musik und Gesängen begrüßt wurden. In der badischen Station Kirchbaumwiesen erwiderten auf die Ansprache des Ortsvorstehers der Reichsbahndirektors Dr. von Elz-Karlsruhe und der Badische Justizminister Dr. Trunk mit besonderem Willkomm in die würtl. Teilnehmer auf badischem Boden. In der badischen Endstation Raumünzach sprach Landrat Treitscheler Begrüßungsworte in kerniger Rede. Hierauf führten die Teilnehmer nach Schönmünzach zurück, wo sie sich ins Hotel „Post“ begaben, um dort zunächst einen Festzug mit zahlreichen sinnigen Wagen, in dem auch der Humor zur Geltung kam, an sich vorüberziehen zu lassen. Am dem Festessen in der „Post“ nahmen 250 Personen teil. Bei diesem wurden zahlreiche Ansprachen gehalten.

Gegen Abend wurde dann nach Forbach zurückgefahren, wo im Hotel Friedrichshof der Kaffee eingenommen wurde. Dann erfolgte die Rückfahrt nach Stuttgart und Karlsruhe.

Calw, 13. Juli. Der Kraftwagenunternehmer Wurster in Agerbach hat um einen Beitrag zum Betrieb der Kraftwagenlinie Calw-Agerbach nachgesucht. Da die Linie eine Bedeutung für die hiesige Geschäftswelt hat, erhält der Schwäbeler einen jährlichen Beitrag von 300 Mark. — Der Weiterbau wurde vor einigen Jahren die Anlage zum Umbau ihrer Schlachthauskrananlage gemacht. Die Janung sucht um Verlängerung der Frist nach mit der Begründung, daß sie seit drei Jahren außerordentliche Aufwendungen für das Schlachthaus gehabt habe und es ihr bei den jetzigen Verhältnissen unmöglich sei, die Arbeiten sofort ausführen zu lassen. Der Gemeinderat befragte das Geschw. und beantragt eine Fristverlängerung bis zum Jahr 1930. — Bei der hiesigen Badeanstalt, die nur teilweise noch in Betrieb gesetzt wurde, ist keine Gelegenheit mehr zur Erlernung des Schwimmens vorhanden. Da dies als Mangel empfunden wird, bezieht der Gemeinderat, behelfsmäßige Vorrichtungen anbringen zu lassen, damit ein Schwimmunterricht möglich sei. — Der Sanitätskolonne hat eine neue Trage für Unglücksfälle angeschafft und erhält dazu einen Beitrag von 200 Mark. — In der Volkshule wird der Werkunterricht wieder neu eingeführt, wozu die erforderlichen Mittel bewilligt werden. — Das Café Wurster erhält einen neuen Wächter. Derselbe will auch das schon gelegene Waldcafé, das seit Jahren außer Benutzung stand, wieder in Betrieb setzen. — Die Dedemfabrik erstellt auf dem Witzgebäude einen Kessel im Voranschlag von 30 000 Mark. Hierzu ist ein städtisches Grundstück von 10 qm erforderlich, das zum Preis von 3 Mark für den qm abgegeben wird.

Winzeln, 11. Juli. Ein 11jähriger Schüler von hier fuhr gestern mit einem älteren Fahrrad nach dem benachbarten Fluorn, um einen Auftrag rascher ausführen zu können. Auf dem Rückwege fuhr er dort die sehr steile Pfarrsteige herunter. Bald verlor der Junge die Herrschaft über sein Rad, so daß er beim Sägwerk Heinzelmann zuerst über einen Holzstamm stürzte und dann eine heftige Wölkung hinabgeschleudert wurde. Er wurde schwer verletzt.

Stuttgart, 13. Juli. (Segelfliegerexpedition nach Frankreich.) In der von den Franzosen nach Lausanne einberufenen internationalen Segelfliegerkonferenz hat Deutschland fünf Flugzeuge entsandt. Hierunter befinden sich vom Würtl. Luftfahrtverband das Flugzeug „Württemberg“ unter Führung von Wolfram Hirth (R.V.B.) und das Flugzeug „Stadt Stuttgart“ unter Führung von Armand Pöppen bzw. Erich Bacham (K.V.f.l.).

Beitragserrhöhung der Ortskrankenkassen. Der Beschluß der Ausschüsse, die Beiträge zur Krankenversicherung ab 1. Juni 1928 um 1/2 Prozent zu erhöhen, ist bekanntlich vom Würtl. Oberversicherungsamt aus formalen Gründen nicht genehmigt worden. Nun ist ordnungsmäßig erneut beschlossen, den Beitragssatz zur Krankenversicherung mit Wirkung vom 15. Juli 1928 um 1/2 Prozent zu erhöhen.

Mohammedanische Hochzeit. Ein in Stuttgart wohl noch nie gesehenes Schauspiel findet am Samstag nachmittags 5 Uhr bei der anlässlich der Kolonialausstellung sich hier aufhaltenden Bällettruppe in der Gewerbestadt statt. Ein junger Mohammedaner hat sich eine der Schönen der Truppe als Lebensgefährtin ausgesucht. Das Paar wird nun mit allen Zeremonien und Bräuten des mohammedanischen Ritus im Beisein eines ebenfalls bei der Truppe befindlichen Derwishes getraut. Bei der Hochzeit wird ein Hammel geschlachtet und über offenem Feuer am Spieß gebraten. Dem Publikum ist dabei Gelegenheit gegeben, an dem folgenden Mahle teilzunehmen.

Biffingen, O.A. Kirchheim, 13. Juli. (Brand.) Nachmittags brach in der Sägmühle des Eugen Goll ein Brand aus. Trotzdem ein großer Teil der Bewohner mit dem Ernten der Rirschen beschäftigt war, waren die Löscheräte rasch zur Stelle und dank der ausgezeichneten Wasserleitung gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Dachstuhl, in dem vier Wagen feu untergebracht waren, wurde ein Raub der Flammen.

Hilfslag. Am Donnerstag vormittag wurde in der Schlosserstraße ein 66 Jahre alter Mann von einem Hilfslag getroffen.

Heilbronn, 13. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Abends ertrank der 13jährige Schüler Kumbold beim Baden im Neckar außerhalb des städtischen Badesplatzes Böttingen.

Wöffingen O.A. Roitenburg, 13. Juli. (Brand.) Die Sägmühle des Johannes Ganger stand nachts in hellen Flammen. Binnen kürzester Frist nach dem Alarm war die Feuerwehr am Brandherd. Doch mußte sie ihre Arbeit auf die Lokalisierung des Brandes, der mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, beschränken. Die Sägmühle selbst war nicht mehr zu retten und wurde vollkommen ein Raub der Flammen. Neben bedeutenden Holzvorräten wurden sämtliche Maschinen vollständig vernichtet.

Ostmetzingen O.A. Balingen, 13. Juli. (Schweres Motorradunglück — Zwei Tote.) Nachts fuhren der Mechaniker Wilhelm Beyer, Sohn des Museumswarts in Taiflingen, und der Bäckermeister Ernst Schmid aus Truchtlingen, letzterer als Beifahrer, auf der Straße Ostmetzingen-Taiflingen gegen einen Baum. Bei dem Unfall wurden beide schwer verletzt. Schmid war bereits tot, während Beyer noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Landenberger veranlaßte die Ueberführung Beyers nach Taiflingen, wo dieser alsbald starb. Heute früh traf die Gerichtskommission ein. Die beiden jungen Leute waren in Stuttgart und befanden sich von dort auf der Rückfahrt. Schmid ist erst seit einigen Wochen verheiratet.

Landesversammlung des Würtl. Spareerbundes und der Volksrecht-Partei

Am Sonntag, den 8. Juli fand im „König von Württemberg“ in Stuttgart eine gut besuchte Landesversammlung des Würtl. Spareerbundes und der Volksrecht-Partei statt, die vom Landesvorsitzenden, Professor Bauer, geleitet wurde. Die mehrstündigen Verhandlungen beschäftigten sich vor allem mit den politischen und wirtschaftlichen Aufgaben der Volksrecht-Partei und des Spareerbundes, mit Fragen der Organisation und der Presse, sowie mit den Ende 1928 stattfindenden Gemeinderatswahlen. An der überaus regen Aussprache beteiligten sich zahlreiche Vertreter aus Stadt und Land.

Aus den gefassten Beschlüssen sind insbesondere die beiden nachstehenden Entschliessungen hervorzuheben, welche von der Versammlung einstimmig angenommen wurden:

1. Die Landesversammlung des Würtl. Spareerbundes und der Volksrecht-Partei stellt mit Bedauern und Befremden fest, daß weder in der Erklärung der Reichsregierung noch in der Erklärung der Würtl. Landesregierung zu der wichtigen Frage der Wiedergutmachung des Unrechts der Inflationspolitik und der Aufwertungsfrage Stellung genommen worden ist, obwohl gerade die Veräusserung der Inflationsschuldigkeiten in erster Linie die Verschlebung der Stärkeverhältnisse der Parteien herbeigeführt hat und obwohl alle Parteien vor der Wahl erneut ihre Aufwertungs- und Rentnerfreundlichkeit betont haben.

Die Landesversammlung richtet an die Regierungen und Parteien in Reich und Land die dringende Forderung, erneut ihre größte Aufmerksamkeit der im Interesse von Staat, Volk und Wirtschaft notwendigen gerechten Wiedergutmachung des Inflationunrechts zuzuwenden.

Im Reich ist vor allem notwendig die Anpassung der gesetzlichen Aufwertung an die sog. „freie“ Aufwertung, die sofortige Neuregelung der Anleiheablösung durch Schaffung eines zins-

tragenden Papiers, die Aufwertung der Spareinlagen auch bei den Renten, die Regelung der Inflations-Hausverkäufe und die Schaffung eines Rentnerverforgungsgesetzes, das einen Rechtsanspruch gewährt.

Für Württemberg handelt es sich vor allem um die landesgesetzliche Regelung der Aufwertung, der Anleihen und Darlehensschulden der Gemeinden usw. um die Verbesserung der Sparaufwertung nach dem schäfflichen Vorbild und um gesetzliche Vorschriften über die Beteiligung der Vertreter der Sparte selbst an der Verwaltung der öffentlichen Sparkassen.

Die Versammlung erläßt die Landesleitung und die Reichsleitung des Spareerbundes und der Volksrecht-Partei, den eingehenden Körperparteien entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

2. Die Landesversammlung erwartet ferner die Beteiligung der verfassungs- und rechtswidrigen Wahlrechtsbeschränkungen in den Wahlgesetzen des Reichs und des Landes und bedauert, daß die Regierungen und Parlamente nicht von sich aus dieses Unrecht beseitigt haben. Die Landesversammlung billigt die Einreichung der Klage bei dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich und fordert die Landes- und Reichsleitung auf, diesen Kampf mit allen verfassungsmäßigen Mitteln durchzuführen, um das Recht des Volkes auf freie Wahl seiner Vertreter gegen willkürliche Eingriffe der gleichgebenden Körperparteien zu schützen.

Handel und Verkehr.

Börse

Berliner Börsenberichts vom 13. Juli. Die ankommende Balle in Neugork erzielte die Reime einer Erholung. Viel Beachtung und das erneute sprunghafte Anziehen des Dollars, der heute seit langer Zeit zum erstenmal wieder die 4.26-Grenze überschritt. Die meiste Ware, die zu den ersten Notierungen herauskam, land ziemlich schlanke Aufnahme. Kleine Kurserückgänge stehen jedoch nicht immer vermeiden. Die zweite Serie der Deutschen Abfahrtschmid einschließlich Ausstellungsrecht gewann schon anfangs 0,5 Prozent und konnte im Verlaufe weiter anziehen. Devisen fest.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 13. Juli. Weizen märk. 249 bis 251; Roggen märk. 206—208; Gerste 241—261; dto. 214—224; Hafer märk. 247—257; Mais prompt Berlin 250—252; Weizenmehl 31—34,5 Roggenmehl 35,25—37,5; Weizenkleie 15,15—15,40; Roggenkleie 17,25—17,5; Viktoriaerbsen 45—62; kleine Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 24—25,5. Allgemeine Tendenz: fest.

Weste Nachrichten.

Der Schnellzug Paris—Nachen entgleist

Paris, 13. Juli. Heute nachmittag ist der Schnellzug Paris-Belfort-Nachen in der Nähe von Troyes, 2 Km. vor Bar sur Aube, aus bisher noch unbekannter Ursache entgleist. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion sind sechs bis sieben Reisende und drei Eisenbahnbeamte verletzt worden.

50 Kinder beim Einsturz eines Hauses verunglückt

Greenville (Alabama), 13. Juli. Das zweite Stockwerk einer außer Betrieb befindlichen Baumwollreinigungsanstalt, die gegenwärtig als Unterkunftsraum für Ausflügler benutzt wird, stürzte plötzlich aus noch ungeklärter Ursache ein. Etwa 50 Kinder, die sich auf einem Ausflug befanden, stürzten in das erste Stockwerk hinab und wurden sämtlich verletzt, darunter 10 schwer.

Die Autonomisten Baumann und Köhler in der Berufungsinstanz freigesprochen

Paris, 13. Juli. Der Appellationsgerichtshof in Colmar hat der Berufung der wegen angeblicher Spionage in erster Instanz zu 8 Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurteilten Autonomisten Baumann und Köhler stattgegeben und die beiden Verurteilten freigesprochen.

Ein Opfer der Berge

Salzburg, 13. Juli. Gestern vormittag stürzte der Bezirksamtmann Dr. Wilhelm Johannes aus München auf der großen Bishofsmühle beim Filzmaier in der Randschlucht ab und blieb tot liegen. Die Leiche konnte geborgen werden.

Zwei Todesopfer der Hitze in Berlin

Berlin, 14. Juli. Die Hitze hat im Laufe des gestrigen Tages in Berlin zwei Todesopfer gefordert. In der Segelstraße brach plötzlich der Buchdrucker Engelhardt zusammen. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den Tod infolge Hitzeschlag feststellen. — Weiter erlitt der Reisende Julius Cohn einen tödlichen Hitzschlag.

Schweres Grubenunglück in Holland

Heerlen, 13. Juli. In der Hendrik-Grube in Brunsum, in der Nähe von Heerlen, ereignete sich eine schwere Grubenexplosion. Vier Tote und Dutzende bewußtloser Bergarbeiter wurden bereits geborgen. Sechs Bergarbeiter befinden sich noch in der Grube. Man hat wenig Hoffnung, sie noch lebend aufzufinden.

Wutmahlisches Wetter für Sonntag und Montag

Ueber Mitteleuropa liegt ein Hochdruckgebiet, unter dessen Einfluss für Sonntag und Montag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Amstgericht Nagold.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Georg Reischler, Pantlang in Wetz, nun in Wundshim, Ploz, ist nach erfolgter Abhaltung des Schultheißens aufgehoben worden.

Den 11. Juli 1928.

Die „Sängerlust“ Altensteig ladet auf 15. Juli ihre passiven Mitglieder zu einem Familien-Ausflug nach Nagold ein. Abfahrt um 5 Uhr. Näheres siehe redaktioneller Teil.

Zwerenberg.
Gemeinschafts-Konferenz
 Sonntag, den 15. Juli 1928, nachmittags 2 Uhr
 Sprechen wird
 Herr Walter Sauter, Missionshaus Liebenzell u. a.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gebrannter Kaffee ist Vertrauenssache
 Von sehr günstigen und früher getätigten Abschläffen empfehle als besonders gut und preiswert in nur naturell und stets frisch gebrüteten Qualitäten:
 Hawaiian hochfein Mocca Aroma 1 Pfd. M. 4.20
 Santa Marguerita feine Edel-Mischung „ M. 3.80
 Columbia feine Hotel-Mischung „ M. 3.50
 Quatemala u. Caracas feine Mischung „ M. 3.—
 Nicaragua sehr gute Haushalt-Mischung „ M. 2.80
 bei Abnahme in Blechboxen à 5 Pfd. Inhalt je 10 S billiger, bei Abnahme in Blechboxen à 10 Pfd. Inhalt je 20 S billiger

Chr. Burghard junior.
 Altensteig.

Spielberg.
Geschäftsempfehlung.
 Der werten Einwohnerchaft von hier und Umgehung teile ich ergebend mit, daß ich das Maschinenstricken erlernt habe und empfehle mich im Anfertigen von Strümpfen und Socken Längen jeder Art sowie Anstricken getragener Strümpfe bei reeller Bedienung und billiger Berechnung. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtung Frau Maria Hauser.

Rezer & Frey
 Säge- und Hobelwerk
 Pfalzgrafenweiler
 empfehlen sich zur Lieferung von **Riemenböden** mit liegenden und stehenden Zahnen **Fußsockel** und **Stab-Bretter** nach jedem Profil, für und fertig gehobelt, wie auch künstlich getrocknet, sowie sonstigen Schnittwaren jeder Art und Qualität.

Wanzen! Flöhe! Ungeziefer! tötet radikal „Discret“. Löwen-Drogerie Herrlen Altensteig.
Inserate haben jederzeit besten Erfolg
Kirschen und Gurken vor der Wirtschaft s. Bad.
Junghühner hat abzugeben. Fuchsfarm Spielberg.

Es wird beabsichtigt, bei genügender Beteiligung das **Tennis-Spiel** in Altensteig einzuführen. Damen und Herren, die gegebenenfalls daran teilnehmen möchten, werden gebeten, sich zunächst unverbindlich in der Geschäftsstelle des Blattes anzumelden.

Photo-Apparate
 und sämtliche Zubehörartikel für **Amateur-Photographen**
 erhalten Sie preiswert und mit fachmännischer Anleitung im **Photohaus Fritz Herrlen, Drogerie**
 Marktplatz — Telefon 17
 Anfertigung von Amateurarbeiten aller Art.

Betten
 sowie alle übrigen Aussteuer-Artikel
 kaufen Sie gut und billig bei **Chr. Krauss**
 Altensteig

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt:
 a) Männliche Personen
 4 Maler
 1 Hof- u. Wagenschmied
 5 Pferdebesitzer
 5 Viehfürer
 12 landwirtsch. Arbeiter
 b) Weibliche Personen:
 14 Mädchen für Küche und Haushalt
 7 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft.
 c) Lehrlinge
 2 Fleischer,
 3 Schmied.,
 12 Schneider,
 1 Küfer,
 1 Wagner,
 3 Bäcker Lehrlinge
Arbeitsamt Nagold.
 Telefon Nr. 80.

Altensteig
Gießkannen
 rund und oval, verzinkt und grün lackiert empfiehlt billigt **Karl Henßler jr.** Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

Apfel-Most hat abzugeben **Fritz Dietsch, Altensteig** 10 Wochen alte **Junghühner** hat abzugeben. **Fuchsfarm Spielberg.**

LUGER
 Schöne goldgelbe **Bananen Pfd. 55**
 1st. **Tomaten . 45**
Kirschen
Gurken
 Neue Kartoffeln 11 Pfa.
frische Eier
 Mittlere 10 St. 93 S
 Schwere Steier 10 St. 1.—
 Schwere Italiener 10 St. 1.18
 5 Prozent Rabatt

Kirchliche Nachrichten.
 Ev. Gottesdienst 6. S. u. Dr. 15. Juli, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Römer 6, 1—11: Wem leben wir? Bib 90, 394. Nachher Abendgottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen, Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
 Am Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutherkaal.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, 15. Juli 1928, vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Sonntagsschule, fällt aus wegen Anderfest. Sammlungsan der Kapelle. Abmisch 1 Uhr. Abends fällt aus.
 Mittwoch, 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag, 15. Juli 1928, um 1/10 Uhr.

Anna Koch
Victor Stähler
 Pfarrer
 Verlobte
 Rohrdorf OA. Nagold
 Wart OA. Nagold
 Juli 1928

Nichelberg-Neuweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Wie beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 17. Juli** im Gasthaus zur „**Sonne**“ in **Nichelberg** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Peter Bechtle Sohn des Joh. Georg Bechtle Holzhauer Nichelberg
Friederike Schleicht Tochter des Joh. Georg Schleicht Schuhmacher Neuweiler
 Mittwoch 1 Uhr in Nichelberg.

Für den hiesigen Bezirk wird ein **tüchtiger Vertreter** für den Verkauf von Nähmaschinen gesucht. Geboten wird eine feste Spesenvergütung, sowie hohe Provision. Beizugewandt wird ein intensives Arbeiten gewöhnter, durchaus zuverlässiger Herr. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. erwünscht.

Käse billiger direkt ab Fabrik
 Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfund Mk. 3.80
 Holst. Tofelhäse (rote Rinde) 9 Pfund Mk. 3.80
 Tuffier Art (gelbe Rinde) 9 Pfund Mk. 4.80
 Edamer Art (rot gewacht) 9 Pfund Mk. 4.80
 Gute Schnittfeste Ware hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto und Verpackung Mt. 1.— extra.
Otto Danke, Käsefabr., Hamburg 39 a 35

Sauertraut
 1 Pfd. 40 Pfg.
 ist eingetroffen bei **Chr. Burghard jr.**
 Hochdorf.
 500—600 Liter guten **Obstmist** hat zu verkaufen. **Andreas Ganß.**
 Heute nachmittag sind auf dem Marktplat gegenüber der Löwendrogerie schöne schwarze und rote **Kirschen** **Bananen** **Tomaten** **Pfl. fische** billig zu haben **Wagner.**

Am Montag vormittag von 8 Uhr ab sind auf dem Marktplat gute **Saufrücker Speise-Kartoffeln** zu haben. **Frau Red aus Nagold.**
Altensteig.
Eismaschinen
 Speisefrühstücke
 Speiseglocken
 Sahneschläger
 Zitronenpressen
 hat vorrätig **Karl Henßler jr.** Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

LEBEWOHL
 beseitigt jedes Hühnerauge
 Blechdose (8 Pflaster) 75 Pl., Lebewohl-Faßbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei **Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger, Bahnhofstraße 250.**

